

Solarkrise in Südniedersachsen

Wirtschaft: Solarkürzungen im Vermittlungsausschuss / Insolvenz in der Region

„Da kann auch die Sonne nicht mehr lachen!“ Mit dieser Schlagzeile berichtete der ExtraTIP im März über den Protest der regionalen Wirtschaft gegen die kurzfristigen Kürzungen in der Förderung der Solarenergie durch die CDU-FDP-Regierung. Rund 150 Arbeitsplätze seien allein im Landkreis Göttingen gefährdet, die Unternehmer befürchteten eine Pleitewelle. Diese Befürchtungen scheinen sich zu bestätigen, obwohl die Kürzungen im Bundesrat erst einmal durchfielen: „Über 50 Prozent der Solarunternehmen haben in den letzten Wochen bereits Stellen abgebaut“, vermeldet der Bundesverband Solarlwirtschaft. Und auch Südniedersachsen blieb nicht verschont,

diese Woche kam die Meldung: Der Photovoltaik-Systemanbieter Pairan aus Bovenden hat Insolvenz angemeldet.

Im Dezember noch hatte Pairan eine drei Megawatt starke Freiflächenanlage in Hardegsen gebaut. Mit 12.800 Modulen und 266 Pairan-Wechselrichtern ist der Solarpark einer der größten in Südniedersachsen. Nun kämpft das Unternehmen, das auch Firmensitze in Frankreich, Griechenland, Italien, Spanien und Tschechien hat, ums nackte Überleben. Insgesamt rund 150 Arbeitsplätze gibt es bei Pairan. Der wohl größte Arbeitgeber der Branche in dieser Region ist die global agierende SMA Solar

Technology AG mit Hauptsitz im nordhessischen Niestetal. Hier arbeiten auch viele Menschen aus dem Landkreis Göttingen und die konnten sich erst einmal über einen positiven Start in das Geschäftsjahr 2012 freuen. Im ersten Quartal verkaufte das Unternehmen Solar-Wechselrichter mit einer Leistung von 1,9 Gigawatt (2011 „nur“ 1,0 Gigawatt) und erzielte 405 Millionen Euro Umsatz.

Ganz ungetrüb ist die Freude aber nicht: „Die erfreuliche Nachfrage bei Sunny Boy-Wechselrichtern für Aufdachanlagen in Europa im ersten Quartal ist sowohl auf Nachholeffekte in Folge der kaufmännischen Inbetriebnahmen im vierten Quartal 2011

sowie auf eine vorgezogene Nachfrage aufgrund der Diskussion um weitere Förderkürzungen zurückzuführen“, erklärt Pierre-Pascal Urbon, SMA-Vorstandssprecher.

Verständlich also, dass der Kasseler Oberbürgermeister Bertram Hilgen für die „Solarregion Kassel“ auf „Nachbesserungen mit Augenmaß“ im Vermittlungsausschuss hofft. Hier sitzen Mitglieder des Bundesrates und des Bundestags, um bei strittigen Gesetzesvorlagen, die im Bundesrat keine Mehrheit finden, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Zu der Anrufung des Vermittlungsausschusses erklärt der Göttinger FDP-Bundestagsabgeordnete Lutz Knopek: „Der rasante technische Fortschritt bei den Solarmodulen macht eine erneute Degression der Einspeisevergütung dringend notwendig. Leider hat die Mehrheit der Länder im Bundesrat eine solche Regelung wieder einmal aufgeschoben. Damit wurde eine Chance verpasst, die Stromkunden eher zu entlasten.“

Der Chef der Grünen im Niedersächsischen Landtag, der Göttinger Stefan Wenzel, sieht das anders, Solaranlagen hätten mittlerweile sogar eine preisdämpfende Wirkung auf den Strompreis, weil die extrem teure mittägliche Lastspitze gebrochen werde: „Dann steht die Sonne am Himmel und die Stromkonzerne können ihren Spitzenlaststrom nicht mehr so teuer verkaufen.“ Vielleicht sei hier auch der Grund für die „überfallartige Kürzung“ zu suchen. „Ich hoffe, dass der Solaranlagen Hersteller Pairan aus Bovenden noch gerettet werden kann“, so



Die Kürzungen der Solarförderung seien dem technischen Fortschritt angepasst und würden die Stromkunden entlasten, meint FDP-MdB Lutz Knopek.

Solarenergie belastet den Strompreis nicht mehr und muss verlässliche Grundlagen haben, erklärt Stefan Wenzel, Grünen-Fraktionschef im Landtag. Foto: Agentur



Dunkle Wolken am Solarhimmel: Für einige Betriebe in der Solarbranche hat sich die Sonne wegen der Kürzungspläne der CDU-FDP-Bundesregierung verdunkelt... Foto: Arndt

Wenzel. Die Landesregierung müsse prüfen, ob hier eine gezielte Bürgerschaft helfen könne.

Wenzel: „Derzeit leiden viele Hersteller von Solaranlagen, Komponenten und solarer Systemtechnik unter dem Versuch, die Solarförderung überfallartig zusammen zu streichen.“

Diese Initiative der Bundesregierung sei auch von den Göttinger CDU- und FDP-Bundestagsabgeordneten kritisch mitgetragen worden.

Es sei immer Konsens gewesen, dass die Einspeisevergütung stetig und verlässlich sinken müsse. Darauf könnten und müssten sich Unternehmen einstellen. Verantwortungslos sei aber eine Kürzung, die die Förderung innerhalb weniger Wochen um über 30 Prozent kürze und die Unternehmen in den Konkurs treibe.

„Die Solartechnik kann das Geschäftsmodell der großen Strom- und Ölkonzerne in ein bis zwei Jahrzehnten in Frage stellen“, er-

klärt Stefan Wenzel. Diese Zukunftstechnologie dürfe man nicht ins Ausland vertreiben. Vielmehr müsse man die Technologieführerschaft anstreben. Moderne Konzentratoren-Solarzellen könnten künftig Wirkungsgrade von bis zu 40 Prozent erreichen.

Auch Konkurrenz aus China sei kein Grund, diese Technik in Deutschland aufzugeben. Vielmehr müssten Forschung und Entwicklung energisch unterstützt werden.

Wenzel hatte von Ministerpräsident David McAllister ein Veto im Bundesrat gefordert.

Nach Informationen des Nachrichten-Magazins Fokus lag es aber weder an Niedersachsen noch an Hessen, dass die Solarbranche hoffen darf: Es habe im Bundesrat eine satte Zwei-Drittel-Mehrheit gegen die Solarkürzungen gegeben. Aber Bayern, Niedersachsen, Hessen und Schleswig-Holstein hätten das Gesetz „durchwinken“ wollen. star

Ausstellen bei uns ZUHAUS!

Werden Sie Aussteller auf der ZUHAUS MESSE GÖTTINGEN mit den Themengebieten:

- Hausbau
- Energetisches und Ökologisches Bauen
- Finanzierung
- Modernisierung
- Sicherheit
- Dekoration
- Wohnen und Einrichten

LOKHALLE

[Göttingen]

ZUHAUS

MESSE GÖTTINGEN 2012
13. & 14. Oktober

Weitere Informationen:
www.lokhal.de

Sprechen Sie uns an!
GWG mbH, Thorsten Jaeger
jaeger@lokhal.de, 0551-99958-46

Lerche stoppt Bagger

Göttingen-Siekanger: Experte findet Nester der Feldlerche

Ein von der Stadt beauftragter unabhängiger Ornithologe hat mehrere Niststandorte der Feldlerche im Gewerbegebiet Siekanger entdeckt und damit Vermutungen der Göttinger Umweltverbände über ein Brutvorkommen bestätigt. Die Reviere liegen in einem verbliebenen, aber durch die Bauarbeiten am Güterverkehrszentrum III bereits verkleinerten Getreidefeld (Foto).



Foto: Kampff

Die Feldlerche gehört zu den nach Bundesnaturschutzgesetz geschützten Tierarten und genießt damit während ihres Brutgeschäftes unbedingten Schutz. Die Kernbrutzeit liegt zwischen Anfang April und Mitte Mai, im Juni

kommen Zweitbruten vor. Die Stadt Göttingen hat sofort für die gesamte Brutzeit der Vögel eine großflächige Sicherung der Nistbereiche veranlasst. Diese Teilla-

chen bleiben über die Brutperiode der Feldlerche unverändert erhalten und dürfen während dieses Zeitraums nicht betreten oder befahren werden. pdg/star

Training mit dem Pkw

Verkehrswacht: Sicherheitstraining für Autofahrer

Schnell ist es passiert: Selbstüberschätzung, falsches Beurteilen der Situation, zu spätes oder falsches Reagieren. Danach ist so mancher schlauer, der Unfall hätte vermieden werden können. Und genau hier setzt das Pkw-Sicherheitstraining an. Indem es Erfahrungen vermittelt, die oft erst durch jahrelange Fahrpraxis erworben werden können.

Sicherheitstraining für Pkw nach Richtlinien des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e. V. an. Trainiert wird auf dem Platz der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH in der Gustav-Bielefeldstraße 1, 37079 Göttingen. Jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Trainiert wird mit dem eigenen Pkw. Die Kursgebühr beträgt pro Person 80 Euro und wird am Veranstaltungstag bar vom Trainer kassiert. Viele Berufsgenossen unterstützen Sicherheits-

Die Verkehrswacht Göttingen e.V. bietet jetzt auch in Göttingen Si-

trainings nach den Richtlinien des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e.V. und zahlen Zuschüsse bzw. übernehmen die Teilnehmergebühren komplett. Auf der Homepage der Verkehrswacht Göttingen e.V. kann man sich informieren und anmelden. (www.landesverkehrswacht.de/gottingen)

Die Termine in Göttingen sind jeweils Samstag, 2., 23. und 30. Juni sowie am 7. und 14. Juli. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

0520_EXC_HP_04_01_N

schwarz cyan gelb magenta

